







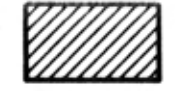

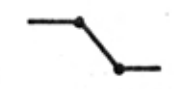



1. ZEICHENERKLÄRUNG

1.1 Für die Festsetzungen

-  Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes (§ 9 Abs. 7 BauGB)
-  Baugrenze
-  Allgemeines Wohngebiet (§ 4 BauNVO)
-  offene Bauweise
-  max. Bauweise eingeschöfzig und ausbaufähiges Dachgeschoss
-  Satteldach
-  Grundflächenzahl
-  Geschosflächenzahl

1.2 Für die Hinweise

-  Vorhandene Wohngebäude
-  Vorhandene Nebengebäude
-  Bestehende Grundstücksgrenzen
-  Flurstücksnummern

1.3 Für die nachrichtlichen Übernahmen



- 1.3.1 Wer Bodendenkmäler auffindet ist verpflichtet, dies unverzüglich der Unteren Denkmalschutzbehörde beim LRA Schweinfurt oder dem Bayer. Landesamt für Denkmalpflege anzuzeigen. Beim Auffinden von Bodendenkmälern ist der Fundort unverändert zu belassen (Art. 8 Abs. 1 und 2 DSchG).
- 1.3.2 Das Ableiten von Grund- und Quellwasser - hierzu gehört auch Drainagewasser - in die Kanalisation ist nicht zulässig.
- 1.3.3 Soweit es die Untergrundverhältnisse zulassen sollte unverschmutztes Oberflächenwasser, z.B. Dachflächenwasser, versickert werden oder zur Regenwassernutzung in Haushalt und Garten in einen evtl. Sammelbehälter aus Beton, Kunststoff, etc., oder Mulden, offene Erdbecken, Rigolen mit Überlauf in die Kanalisation aufgefangen werden. Bei der Nutzung im Haushalt z.B. zur Toilettenspülung, ist auf strenge Einhaltung der geltenden Vorschriften (z.B. keine Verbindung zum Trinkwassernetz) zu achten. Für einen evtl. Sammelbehälter werden folgende Mindestgrößen empfohlen: 1,0 cbm pro 100 qm versiegelter Fläche, wenn das Überlaufwasser versickert oder oberflächlich abgeleitet wird; 1,5 cbm pro 100 qm versiegelter Fläche, wenn der Überlauf in die Kanalisation erfolgt.

2. WEITERE FESTSETZUNGEN

- 2.1 Soweit der vorliegende Änderungsplan keine entgegenstehenden Festsetzungen trifft, gelten weiterhin die Festsetzungen des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes "Nord" der Gemeinde Gochsheim in der Fassung der letzten Änderung.
- 2.2 Unabhängig von den Festsetzungen im Bebauungsplan sind die Abstandsflächen nach Art. 6 Abs. 4 und 5 BayBO einzuhalten.



Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde mit Begründung gemäß § 3 Abs. 2 Satz 1 BauGB vom 24. JAN. 2000 bis 25. FEB. 2000 im Rathaus der Gemeinde Gochsheim öffentlich ausgelegt.

Gochsheim, 05. Juni 2000


1. Bürgermeister 



Die Gemeinde Gochsheim hat mit Beschluss des Gemeinderates vom 25. APR. 2000 den Bebauungsplan gem. § 10 BauGB als **Satzung** beschlossen.

Gochsheim, 05. Juni 2000


1. Bürgermeister 

Der Beschluss des Bebauungsplanes durch den Gemeinderat vom 25. APR. 2000 ist am 02.06.00 durch Veröffentlichung im Amtsblatt der Gemeinde Gochsheim ortsüblich bekannt gemacht worden mit dem Hinweis darauf, daß der Bebauungsplan mit Begründung zu jedermanns Einsicht im Rathaus in Gochsheim während der allgemeinen Dienststunden bereitgehalten wird. Weiter wurde darauf hingewiesen, daß über den Inhalt auf Verlangen Auskunft gegeben wird. Mit dieser Bekanntmachung ist der Bebauungsplan inkraftgetreten (§ 10 Abs. 3 Satz 4 BauGB).

Gochsheim, 05. Juni 2000


1. Bürgermeister 

GEMEINDE GOCHSHEIM
LANDKREIS SCHWEINFURT
41. AENDERUNG BBPLAN
NORD
IN GOCHSHEIM M. 1:1000

OERLENBACH, 17.05.1999
ÜBERARBEITET, 21.12.1999
ÜBERARBEITET, 25.04.2000

DER ARCHITEKT:
ARCHITEKTURBÜRO
PETTINELLA + PARTNER GbR
GESCHÄFTSFÜHRER DIPL.-ING. (FH) J. HAHN
97714 OERLENBACH, TEL. (09725) 826
TELEFON (09725) 826, TELEFAX (09725) 829